

Verleihung des Seghezzi-Preises 2005

Im Rahmen der diesjährigen SAQ-Jahrestagung vom 21. Juni wurde zum vierten Mal der Seghezzi-Preis verliehen. Der Preis wurde im Jahre 1998 durch Prof. Dr. Hans Dieter Seghezzi, Professor emeritus der Universität St.Gallen für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften, aus Anlass seines 65. Geburtstages durch Schenkungen von Privaten und Instituten eingerichtet. Ziel dieser Ausschreibung ist, junge Menschen zu motivieren, sich mit dem Gedankengut des Qualitätsmanagements intensiv auseinander zu setzen und ihr erworbenes Wissen durch Publikationen nutzbringend der interessierten Öffentlichkeit zugute kommen zu lassen. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre an schweizerischen Universitäten, Hochschulen und Bildungsstätten



Dr. Marcus Stumpf und Andrea Christina Rentsch

ausgeschrieben und von der Schweizerischen Stiftung für Forschung und Ausbildung Qualität SFAQ durchgeführt. Fünf interessante Arbeiten wurden durch die Jury, bestehend aus Prof. Dr. Hans Dieter Seghezzi, Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Thom, Hans-Jörg Meier und Samuel T. Holzach in diesem Jahr eingereicht.

Nach einführenden Worten durch den Präsidenten der Stiftung Samuel T. Holzach legte der Jury-Präsident und Namensgeber Prof. Hans Dieter Seghezzi dar, dass die Jury bei der Bewertung der eingereichten Arbeiten einen hohen Massstab anlegt. Eine mit dem Seghezzi-Preis ausgezeichnete Arbeit muss internationalen Massstäben genügen und die Chance haben, bei ähnlichen Wettbewerben, zum Beispiel dem EFQM-Award für die beste Doktorarbeit oder die beste Diplomarbeit als Sieger hervorzugehen.

Dieses Jahr waren unter den fünf eingereichten Arbeiten gleich zwei, die diesen hohen Anforderungen entsprachen – ein sehr erfreuliches Resultat, was die Qualität der Arbeiten betrifft. Hinsichtlich der Quantität hätten wir uns allerdings eine höhere Beteiligung gewünscht. Seghezzi regte die vielen interessierten Zuhörer dazu an, in

ihrem Umfeld junge Menschen dazu zu motivieren, sich auch in Zukunft um den Preis zu bewerben.

Marcus Stumpf und Andrea Christina Rentsch mit Auszeichnung

Der Seghezzi-Preis 2005, dotiert mit CHF 8000.– erhält Dr. Marcus Stumpf für seine Dissertation an der Universität Basel auf dem Gebiet der Kommunikation. Andrea Christina Rentsch erhält einen mit CHF 3000.– dotierten Anerkennungspreis für ihre Lizentiatsarbeit an der Universität Bern im Bereich kontinuierliche Verbesserung.

Praxisbezogene Arbeit zur kontinuierlichen Verbesserung

Andrea Rentsch hat ihr Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Bern im Jahre 2004 mit dem Lizentiat abgeschlossen. Sie erhält den Anerkennungspreis für ihre sehr gute Lizentiatsarbeit zum Thema «Kontinuierlicher Verbesserungsprozess bei einem Maschinenbaubetrieb», die sie am Institut für Organisation und Personal bei Prof. Thom geschrieben hat.

Das Thema ist nicht neu und mancher mag sich fragen, warum ein Thema, das bereits durch die von Ishikawa in den 60er-Jahren geförderten Qualitätszirkel und nachfolgend



Samuel T. Holzach, Andrea Christina Rentsch und Marcus Stumpf

durch die auch wirtschaftlich erfolgreichen Beratungen von Imai weltweit bekannt wurde, heute immer noch von Interesse ist. Die Antwort ist relativ einfach: Jeder kennt es, viele machen es, aber oft scheitert es.

Und genau dort hat Andrea Rentsch angesetzt (siehe auch Beitrag in dieser MQ-Ausgabe Seite 12ff). Sie hat in ihrer Arbeit zunächst – wie in einer wissenschaftlichen Arbeit notwendig – die theoretischen Grundlagen von Verbesserungsprozessen beschrieben. Für Leser, die sich neu in dieses wichtige Gebiet einarbeiten wollen, lohnt sich diese Lektüre. Für die Experten sind die nachfolgenden Kapitel von Interesse. Dort wird eine empirische Erhebung beschrieben, die in schriftlicher und mündlicher Form durchgeführt die bisherigen Probleme, den Nutzen und die Verbesserungsmöglichkeiten ermittelte. Die Ergebnisse wurden mit statistischen Methoden wissenschaftlich einwandfrei ausgewertet.



Dr. Marcus Stumpf und Prof. Dr. Hans Dieter Seghezzi

Diese Methodik lässt sich auch in anderen Unternehmen anwenden.

Im abschliessenden Kapitel werden Gestaltungsempfehlungen für die untersuchte Firma angesprochen, die nach Meinung der Jury für viele Unternehmen Geltung haben. Deshalb hoffen wir, dass diese Arbeit vielen Qualitäts- und Unternehmensleiterinnen und -leitern bei ihrem Bemühen um kontinuierliche Verbesserung eine Hilfe sein wird.

Basisarbeit in der Erfolgskontrolle der integrierten Kommunikation

Marcus Stumpf hat von 2000 bis 2004 am wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel bei Prof. Bruhn eine Dissertation mit dem Thema «Erfolgskontrolle der integrierten Kommunikation» geschrieben und mit der Note «magna cum laude» (sehr gut) abgeschlossen. In einer sehr umfassenden Literaturlauswertung hat er den

Stand der Forschung zur integrierten Kommunikation und deren Erfolgskontrolle erfasst. Damit schuf er ein wichtiges Basisdokument für alle, die sich mit diesem bisher noch wenig bearbeiteten Gebiet auseinandersetzen wollen.

In einer anspruchsvollen empirischen Analyse erbringt er einen eigenen Beitrag zum Verständnis der Erfolgsfaktoren der Kommunikation. Schliesslich krönt er seine Arbeit, indem er auf der strukturellen Basis des EFQM-Modells ein Modell zur Integration der Kommunikation in die Führung entwickelt. Dieser zweite Teil stellt sicherlich eine wichtige Quelle für weitere Arbeiten auf dem Gebiet der Kommunikation dar, eignet sich derzeit – nach Ansicht der Jury – aber noch nicht für die praktische Anwendung.

Dennoch zeichnete die Jury die Arbeit mit dem Seghezzi-Preis aus, weil sie in ein bisher wenig bearbeitetes, für das Qualitätsmanagement aber sehr

wichtiges Gebiet vorstösst. Je mehr die Qualitätsarbeit auf alle Mitarbeiter verteilt wird, je mehr Qualitätsmanagement in die allgemeine Führung integriert wird, desto notwendiger ist die Kommunikation, insbesondere als integrierte Kommunikation. In der Wirtschaft und der Gesellschaft läuft jedoch ein gegenläufiger Prozess ab: immer mehr verkehrt man miteinander über den Computer und immer weniger im persönlichen Gespräch. Die Kommunikationsfähigkeit über Computer ist jedoch sehr limitiert.

Einen weiteren Grund für die Auszeichnung dieser Arbeit sieht die Jury in der Tatsache, dass ein neues Gebiet in die Betrachtung des Qualitätsmanagements einbezogen wird. Sie will mit der Auszeichnung weitere junge Forscher anspornen, über die traditionellen Pfade des Qualitätsmanagements hinauszugehen und in neue Felder vorzustossen.

Die Jury beglückwünscht Andrea Christina Rentsch und Marcus Stumpf und hofft auf weitere Beiträge aus neuen, das Qualitätsmanagement inspirierenden Bereichen.

Samuel T. Holzach
Präsident SFAQ



Prof. Dr. Hans Dieter Seghezzi